

Die Hessen im Banne der Zischlaute

22.02.2010 - RÜSSELSHEIM

Von Alexandra Ehrhardt

STADTTHEATER "Ich glaab, Dir brennt de Kittel!" mit Ulrike Neradt, Walter Renneisen und Alfons Nowacki

Das Dreier-Gespann Renneisen, Neradt, Nowacki betritt die Bühne. Applaus brandet auf. Das sind Vorschusslorbeeren, die vom Publikum für die Mundart-Lesung "Ich glaab, Dir brennt de Kittel!" ausgeteilt werden, noch bevor auch nur ein Wort gesprochen oder ein Ton gesungen wurde.

Und sogleich legen die Chansonette Ulrike Neradt, der Raunheimer Rezipitator Walter Renneisen und Pianist Alfons Nowacki los, indem sie mit den "Schnappschüsse aus Hessen" schlaglichtartig kleine Gags oder Anekdotchen, die wie gestern von der Straße aufgelesen daher kommen, in Szene setzen. Diese mehrminütigen Einspielungen, die am Klavier durch Nowacki atmosphärisch begleitet und von Neradt und Renneisen schauspielerisch umgesetzt werden, schlängeln sich in den folgenden zwei Stunden als roter Faden durch die Mundart-Lesung.

Zur Einführung begibt sich Renneisen in die rheinische Tiefebene, lässt mit seiner kraftvollen, ausdrucksstarken Stimme die wechselvolle Topographie der Region auferstehen und touchiert dabei auch geologische Aspekte, bevor er die provokante Frage stellt: "Findet unser heutiges Leben auf einer Schutthalde statt?" Da wird die Liebe der Hessen zu Zischlauten aufgrund von geographischen Gegebenheiten hergeleitet und der hessische Dialekt mit einem Fahrradschlauch verglichen, der die Luft verliert. Sozusagen Zischkunst - ähhh, Dichtkunst. Eine etymologische Erklärung des Wortes "Hessen" und die Suche nach den Ursprüngen dieses Volkes in den Zeiten der Kelten, Germanen und Franken findet ebenfalls statt.

Wie die "Schnappschüsse aus Hessen" wird auch der bekannte hessische Zungenbrecher vom Würmchen mit seinem Schirm auf dem Turm zum Wiederholungsmoment, das auch mal auf Reinhard Mays "Über den Wolken" interpretiert wird. In Ulrike Neradt hat Renneisen sein weibliches Pendant gefunden, die herrlich unangestrengt Personalpronomen durcheinander bringt, einen Charakter mal dümmlich-arrogant mit Fiepsstimme koloriert und im nächsten Sketch als nachbarliche Klatschbase schwadroniert. Das Trio begibt sich schauspielernd, singend, erzählend auf die Spur des gemeinen Hessen und findet dabei bittersüße Trennungsgespräch am Tresen, sprachliche Missverständnisse von Passanten oder auch technische Probleme eines Kuckucksuhren-Kuckucks.

Dabei zeichnen Neradt, Renneisen und Nowacki kein Bild von "dem typischen Hessen", sondern lassen diesen in all seinen Facetten auftreten: Der bissige Hesse, der geschwätzige Hesse, der zornige Hesse, der wortkarge Hesse, der ignorante Hesse - all diese Figuren lässt das Gespann meisterhaft auferstehen und das Publikum darf sich ertappt oder erinnert fühlen, in jedem Fall ist es begeistert.